



Das EAP-Team mit Elke Nyhuis, Rika Niemann, Miriam Hermes und Michaela Lubig.

DANIEL MEIER

HILFE BEI PSYCHISCHEN AUSNAHME-SITUATIONEN AM ARBEITSPLATZ

Mitarbeiter, die an ihrem Arbeitsplatz in psychische Ausnahmesituationen geraten, benötigen rasche Hilfe. Sie brauchen eine umgehende Krisenintervention und Fachbehandlung. Dazu haben die Fachkliniken St. Marienstift in Neuenkirchen-Vörden und St. Vitus Visbek das sogenannte Employee Assistance Programme (EAP) ins Leben gerufen. In den Firmen soll eine Kultur des Hinschauens und Helfens entstehen.

Es ist ein Gesundheitsmanagement für aktive Mitarbeiter. Es beinhaltet unter anderem Beratung, Schulung sowie Diagnose- und Krisenleistungen, erläutert Michael Stangenberg, Geschäftsführer der Fachkliniken. „Wir möchten Unternehmen helfen, den zunehmenden Fällen von psychischen Belastungen und Erkrankungen wie zum Beispiel Burnout entgegenzuwirken“, erläutert Elke Nyhuis vom EAP-Team: Das Angebot sei eine qualifizierte Ergänzung

zu den jeweiligen Betriebsärzten und berücksichtige natürlich Schweigepflicht und Datenschutz. „Wir möchten helfen, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern.“

Hintergrund: Der Erhalt der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter steht in Zeiten von längerer Lebensarbeitszeit und wachsenden Anforderungen im Arbeits- und Privatleben immer mehr im Vordergrund von Unternehmen. Gleichzeitig haben sich in

den vergangenen 20 Jahren die Ausfallzeiten wegen psychischer Erkrankungen mehr als verdoppelt. Mit einer externen Mitarbeiter-Beratung kann ein Unternehmen seiner Belegschaft frühzeitig Unterstützung durch das EAP anbieten. Es ist ein System von Beratungsleistungen für Unternehmen zur Unterstützung von Betriebsangehörigen bei der Bewältigung von arbeitsplatzbezogenen und anderen psychosozialen Problemen. Mit Hilfe eines EAP können Arbeitgeber



In einem ersten Gespräch wird das Anliegen der hilfesuchenden Person erfasst und möglicherweise ein Hilfeplan erstellt.

auch ihre Attraktivität für Mitarbeiter erhöhen. Dies ist in Zeiten des demografischen Wandels, und des damit verbundenen Fachkräftemangels, ein wichtiger Vorteil bei der Mitarbeiter-Gewinnung. Weitere positive Effekte des EAP sind eine höhere Produktivität und geringere Unfallzahlen.

Für die Zusammenarbeit der Fachkliniken mit Unternehmen wird ein Rahmenvertrag geschlossen, der den Umfang der Dienstleistungen der psychosozialen Hilfestellungen regelt. Betroffene können im St. Marienstift zunächst eine psychosoziale (Gesundheits-) Beratung erhalten. Je nach Bedarf kann anschließend für sie ein Behandlungs-

plan erarbeitet oder es können andere Hilfeleistungen im Gesundheitssystem organisiert und eingeleitet werden. Das Employee Assistance Programme nutzen bereits rund 20 Unternehmen, Behörden und Verwaltungen aus der Region.

Ausgangspunkt für das Angebot waren wiederkehrende Anfragen bei der Fachklinik über die Abhängigkeitsproblematik hinaus. „Das war für uns Grund genug, unser bewährtes Beratungskonzept fortzuentwickeln“, sagt Michael Stangenberg: „Denn wir sind ja Experten für seelische Gesundheit. Depression, Angst, Trauma und Trauer sind Themen, mit denen unsere Psychotherapeuten und Psychiater tagtäglich befasst sind. Diese Kompetenz möchten wir den Betrieben, Behörden und Verwaltungen anbieten.“

Zum Angebot gehören unter anderem Inhouse-Schulungen zu Themen der psychischen Gesundheit, Kooperationen und Hilfen zur schnellstmöglichen Wiedereingliederung und die zeitnahe Aufnahme von psychiatrischer und psychotherapeutischer, störungsspezifischer, ambulanter Fachbehandlung. Schulungen für Vorgesetzte in den Unternehmen sind dabei ein wichtiger Grundstein. Denn sie sind oft am dichtesten an den Mitarbeitenden dran. Sie lernen, wie sie psychisch-soziale Probleme erkennen und dann auch ansprechen können. Vermittelt wird das in Ganztags-schulungen.

Nach diesen Multiplikatoren-schulungen wird das Programm auch in Betriebsversammlungen der beteiligten Unternehmen vorgestellt, sodass auch die Mitarbeitenden direkt informiert sind und Vertrauen entstehen kann. Zusätzlich werden Fachvorträge und Präsentationen auf Gesundheitstagen der Firmen angeboten. Betroffene sollen somit ermutigt sein, im Ernstfall anzurufen und wissen, dass sie sich auf die Schweigepflicht verlassen können. Das EAP-Team trifft sich mit den Betroffenen auch an anonymen Orten – auch schonmal im Wald – wenn gewünscht.

Das EAP-Leistungsspektrum umfasst:

- Beratung bei psychischen Belastungen am Arbeitsplatz
- Stressmanagement
- Konfliktberatung
- Suchtberatung und Hilfe bei Abhängigkeiten
- Gesundheitsberatung
- Schuldner- und finanzielle Beratung
- Beratung bei organisatorischen Problemen (z. B. Pflege von Angehörigen, Kinderbetreuung)
- Case Management (nachhaltige Koordination von Informations-, Betreuungs-, Behandlungs- und Beratungsmaßnahmen für besonders beeinträchtigte Mitarbeiter*innen)
- Alle Themen aus dem persönlichen und privaten Bereich (Familie, Partnerschaft, Ehe)
- Persönliche Entwicklung
- Work-Life-Balance
- Begleitung von Mitarbeiter*innen-Gespräche

wolke

Liebe & LEBE & GENIESSE

www.baeckerei-wolke.de

wolke

Wir backen Glücksmomente.



Die Beratung findet wahlweise in einer der Einrichtungen statt.



Die Fachklinik St. Marienstift in Neuenkirchen-Vörden ist eine der beiden Kliniken, die das Employee Assistance Programme (EAP) ins Leben gerufen haben.

Die erste Ansprechperson ist eine im Erstberuf examinierte Krankenschwester und im Zweitberuf Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin mit staatlicher Anerkennung und einer zusätzlichen Ausbildung in betrieblicher Suchtberatung. Sie blickt auf langjährige Berufserfahrungen im Sucht- und Psychiatriehilfesystem zurück.

Unterstützt und vertreten wird sie durch eine Mitarbeiterin die die Qualifikation Management Sozialer Dienstleistungen (B.A.) und Sozialarbeiterin (M.A.) aufweist. Je nach psychosozialer Fragestellung arbeiten sie eng mit verschiedenen Berufsgruppen wie Fachärzte und Psychologen zusammen.

Der Ablauf

Um für die Mitarbeitenden der Vertragspartner eine schnellstmögliche optimale Unterstützung und Entlastung zu gewährleisten, trägt die Fachklinik dafür Sorge, dass eine unmittelbare Terminvergabe innerhalb von 24 Stunden erfolgt. Es steht eine Hotline zur Verfügung.

Sowohl Mitarbeiter des Vertragspartners können selbst Kontakt zur Fachklinik aufnehmen als auch der Vertragspartner selbst kann seine Mitarbeiter vermitteln. Ebenso kann eine Beratung für Führungskräfte bei Fragen im Umgang mit Mitarbeitenden stattfinden.

Themen sind zum Beispiel: Ansprechen von nachlassenden Arbeitsleistungen bzw. auffälligen Verhaltensweisen. Zugleich besteht die Möglichkeit, dass Angehörige in die Beratung mit einbezogen werden können.

Nach einer telefonischen Terminierung erfolgt ein kostenloses Erst-/Entlastungsgespräch, in der Regel in den Räumlichkeiten der Fachklinik St. Marienstift oder der Fachklinik St. Vitus. In einem ersten Gespräch wird das Anliegen der hilfesuchenden Person erfasst und möglicherweise ein Hilfeplan erstellt. Sollte ein Unterstützungsbedarf bestehen, können weitere persönliche Beratungs- und Entlastungsgespräche stattfinden.

Sollten die Betroffenen nicht in der Lage sein, die Räumlichkeiten hier in der Fachklinik aufzusuchen, besteht die Möglichkeit von Hausbesuchen. Falls sich während der Beratungsgespräche der Bedarf für weiterführende notwendige Maßnahmen abzeichnet, werden dem Hilfesuchenden Möglichkeiten der weiterführenden Unterstützung aufgezeigt und bei Bedarf auch auf den Weg gebracht. Bei der internen und externen Netzwerkarbeit wird die Schweigepflicht gewahrt. Sollte in dem Beratungsgespräch eine akute Krise mit einer Selbst- bzw. Fremdgefährdung ersichtlich sein, wird eine sofortige Unterstützung durch den ärztlichen Dienst bzw. Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Vechta eingeleitet.

Das Team

Elke Nyhuis

staatl. anerkannte Diplom-Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (FH), examinierte Krankenschwester. Seit 25 Jahren im Marienstift (erst als Therapeutin) tätig; sie hat den Sozialdienst und EAP aufgebaut.

Miriam Hermes

M.A. Soziale Arbeit, B.A. Management Soziale Dienstleistungen, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Ausbildung

Michaela Lubig

staatl. anerkannte Diplom-Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (FH), examinierte Krankenschwester, Kriseninterventionshelferin im Malteser Hilfsdienst

Rika Niemann

staatl. anerkannte Sozialarbeiterin (B.A.)/ Sozialpädagogin (B.A.), staatl. anerkannte Rettungssanitäterin ■